

Archiv

Vertraulich

Bern, 22. März 1990

Besuch von Staatssekretär Jacobi in Washington 27.-29. März 1990Punkt 3/5 Tagesordnung, Exportkontrollen C/B-WaffenI. KREBS & CO. AG, ZUERICH, Ingenieurunternehmen für den  
Bau chemischer Anlagen1. PROJEKT EL NASR PHARMACEUTICAL, AEGYPTEN

Vertrag von 1986 über den Bau von chemischen Anlagen, angeblich zur Produktion von pharmazeutischen Produkten. Verdacht auf CW-Produktion führte 1986 zu ersten Warnungen. Geschäftskontakte gingen bis 1988 weiter. Geschäftsleitung verzichtete am 15.11.88 auf eine Weiterführung des Projektes, "solange schweizerische Behörden nicht zustimmen" (Brief an EL NASR). Dienstleistungsvertrag über Montage und Betrieb der vier Spezialanlagen und Lieferung von Ersatzteilen wurden sistiert. Mit Schreiben vom 2. März 1989 ersuchte der Staatssekretär EDA Krebs AG noch einmal dringend, auf jegliche weitere Zusammenarbeit zu verzichten. Bis heute wurden die bereits gelieferten Anlagen nicht gebaut. Die ägyptischen Kunden möchten jedoch die Anlage wie geplant mit Unterstützung von Krebs AG fertigstellen und beharren auf dem nicht-militärischen Zweck der Einrichtungen.

2. BAU EINER PHOSPOR-PENTASULFID ANLAGE IM IRAN

Projekt des iranischen Landwirtschaftsministeriums zur Produktion von Insektiziden. Lizenz für  $P_2 S_5$  aus der DDR. Vorvertragsabschluss Ende 1988. Am 6.1.1989 wurde Krebs in Kenntnis gesetzt, dass wir auf eine ausschliesslich zivile Verwendung der Chemikalien grossen Wert legen und unter keinen Umständen eine militärische Nutzung akzeptieren könnten. Seit März 1989 wurde es offensichtlich, dass USA und andere

- 2 -

Staaten das Projekt als sensibel einstufen. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass die Phosphor- Pentasulfid-Anlage als Vorstufe für die Produktion des Nervengases "Amiton" (VG) verwendet werden könnte (Ausweichmöglichkeit für den Fall, dass andere Kampfstoffe nicht produziert werden können). Die Angelegenheit erschien in der NY Times und in anderen Zeitungen. Mit Schreiben vom 14. März 1989 wurde Krebs AG vom Dienst für politische Sonderfragen EDA gebeten, das Projekt nicht weiter zu verfolgen und von einer Vertragsunterzeichnung abzusehen. Diesem Begehren wurde bis heute stattgegeben. Es scheint ferner, dass das Chemiekombinat Bitterfeld aus der DDR nicht mehr bereit ist, die Lizenz zu liefern.

## II. CIBA-GEIGY

### 1. PESTIZIDANLAGE IM IRAK

Der Irak beabsichtigte, in einer Fabrik, die früher Kampfstoffe herstellte, Pestizide zu produzieren. CIBA-GEIGY wurde angefragt, ob es die Verfahrenstechnologie etc. liefern könnte. CIBA-GEIGY trat mit dem Irak in Verhandlung und arbeitete einen Vertrag aus. Im vergangenen Herbst meldete das von NR Auer angefragte EDA grosse Bedenken gegen dieses Projekt an. Im Februar 1990 bestätigte NR Auer, dass das Projekt auf Drängen der Geschäftsleitung seit September 89 nicht mehr weiterverfolgt würde. Es sei "gestorben", obwohl man dies den guten irakischen Kunden gegenüber nicht so brutal sagen könne.

### 2. PESTIZIDANLAGE IN IRAN

CIBA-GEIGY hat 1983 mit der iranischen "Fertilizer Distribution and Pesticide Production Company" (FDPPC) einen Vertrag abgeschlossen, im Rahmen eines Projekts das Verfahren zur lokalen Herstellung von Diazinon (Insektizid) zu liefern. Das deutsche Anlagebauunternehmen LURGI war als Berater bei der Abwicklung des Projekts tätig. Auf Intervention der deutschen Bundesbehörden scheinen sich Firmen aus BRD, und scheinbar auch aus den USA, GB und den Niederlanden aus diesem Projekt zurückgezogen zu haben. Ueber die Medien (Rundschau SRG) soll CIBA-

- 3 -

GEIGY zur Zeit zu einem "Einlenken" bewegt werden. Offizielle ausländische Demarchen sind bisher noch nicht erfolgt, sind jedoch zu erwarten, falls CIBA-GEIGY auf den Vollzug des Vertrags beharrt. Die Leitung von CIBA-GEIGY überprüft zur Zeit in enger Zusammenarbeit mit unseren Militärchemikern die Angelegenheit. Sie ist sich der Tragweite des Falles bewusst.

### III. CHEMAP AG, VOLKETSWIL

#### 1. BAU EINER PRODUKTIONSANLAGE VON SCP IM IRAK

Im Juli 1988 schloss Chemap AG mit der staatlichen irakischen Beschaffungsorganisation TSMID (Industrieministerium) einen Vertrag über die Erstellung und Lieferung einer schlüsselfertigen Anlage ab, deren offizieller Verwendungszweck mit der Produktion von einzelligen Proteinen (Single Cell Protein) angegeben wurde. Aufgrund der fachlichen und nachrichtendienstlichen Auswertung aller bekanntgewordenen Fakten musste angenommen werden, dass der Irak die in der Schweiz bestellte Anlage je nach Bedarf für die Herstellung von biologischen/ bakteriologischen Kampfstoffen verwenden wird. Die Firma wurde im Februar 89 auf die Gefahren aufmerksam gemacht. Verschiedene Besprechungen konnten weder uns von der Unbedenklichkeit des Projekts überzeugen, noch Chemap zu einem Verzicht bewegen. Als sich die Anzeichen vermehrten, dass eine militärische Nutzung wahrscheinlich ist, wurde Chemap am 29. September 89 von Staatssektretär EDA schriftlich aufgefordert, auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem Irak zu verzichten. Am 20. Oktober 89 sind die Arbeiten in Volketswil eingestellt worden. Am 15. November 89 erliess der Bundesrat gegen Chemap ein Exportverbot in den Irak für die im Vertrag von 1988 erwähnten biotechnischen Apparate (Fermentor von 4500 und 300 Liter, sowie Zentrifuge BTUX510). Dies gestützt auf Art. 102 Zif. 8BV und in Anwendung der internationalen Übereinkommen von 1972 über das Verbot der Herstellung von B-Waffen.

- 4 -

## 2. LIEFERUNG EINER FERMENTATIONSANLAGE NACH TEHERAN

Im vergangenen September ersuchte die IBB University of Teheran (Int. Institut of Biochemistry and Biophysics) Chemap um die Lieferung einer komplett montierten Fermentationsanlage (750 Liter). Der Fall wurde uns unaufgefordert zur Stellungnahme unterbreitet. Da wir gegen das Geschäft grosse Bedenken vorbrachten, verzichtet Chemap darauf, die Offerte weiter zu verfolgen.

## IV. BIOENGINEERING AG, WALD

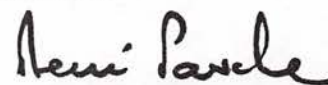
### 1. BAU EINER ANLAGE ZUR PRODUKTION VON ANTIBIOTIKA IM IRAK

Bioengineering und Arab Co. for Antibiotics Industry (ACAI) in Bagdad sind im Begriff einen Vertrag zu unterschreiben über die Lieferung von Ausrüstung zur Produktion von verschiedenen Antibiotika auf Penicillinbasis. Basicengineering und know how kommt aus Portugal (Atral-Cipan Group). Die Firma hat uns verschiedene Unterlagen zugestellt und um unser Einverständnis gebeten. Ihr ist in einer provisorischen Antwort mitgeteilt worden, dass grünes Licht erst nach einer seriösen Vorabklärung gegeben werden könne, was eine gewisse Zeit erfordere. Die Angelegenheit wird auf dem üblichen Weg weiterverfolgt.

\*

\* \*

Dienst für Abrüstungs- und  
Nuklearfragen



(René Pasche)